

13. Sitzung des Beirates zum Bürgerhaushalt

21. März 2013, 19 Uhr

Stadtweinhaus

Braunsbergzimmer

Agenda

1. Umfragen zum Bürgerhaushalt
2. Berichte aus den Arbeitsgruppen des Beirates
3. Nachlese zum Workshop des Beirates am 15. März
4. Weiteres Vorgehen zur Entwicklung des Bürgerhaushalts-Verfahrens 2014
5. Verschiedenes

TOP 1:
Umfragen zum
Bürgerhaushalt

Bürgerumfrage 2013

- Frage 1: Kennen Sie den Bürgerhaushalt der Stadt Münster?
- Frage 2: Können Sie sich vorstellen, sich beim nächsten Bürgerhaushalt 2014 zu beteiligen?
 - a) eigene Vorschläge machen
 - b) Vorschläge bewerten
 - c) Kommentare abgeben

Bürgerumfrage 2013

- Frage 3: Falls Sie sich in 2014 nicht beteiligen wollen – Warum nicht?
- Frage 4: Haben Sie Hinweise oder Anmerkungen zum Verfahren des Bürgerhaushalts in Münster?

Weitere Umfragemöglichkeiten

- Umfrage unter registrierten Nutzern des BHH
- Umfrage auf der Internetseite des Bürgerhaushalts
 - Technisch möglich
 - Fragen aus den Arbeitsgruppen des Beirats nutzen
 - Konzentration auf 6 – 8 Fragen
 - Umsetzung zeitlich nach Bürgerumfrage 2013

Weitere Umfragemöglichkeiten

Vorschläge aus der *Arbeitsgruppe Evaluation*:

- Befragung von unbeteiligten Bürgern über Meinungsumfrage in WN & MZ
- Befragung von Verwaltungsmitgliedern über interne E-Mail-Verteiler
- Befragung von Bürgern, die den Fragebogen zur Bewertung der Vorschläge in den BHH 2011 und 2012 erhalten haben
- Befragung von Politik

TOP 2:
Berichte aus den
Arbeitsgruppen des
Beirates

TOP 2.1:
Arbeitsgruppe
Grundsatzfragen

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Gesammelte Fragen (1/2):
 - Soll es bei der Zusammensetzung des Beirats gemäß Ratsbeschluss bleiben, oder soll sich der Beirat aus Delegierten der bürgerschaftlich relevanten Gruppen (Modell Köln) zusammensetzen?
 - Soll an den Empfehlungen der Verwaltung festgehalten werden als Grundlage für die Beschlussfassung des Rates?

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Gesammelte Fragen (2/2):
 - Können die Stellungnahmen der Verwaltung vor Einbringung in den Rat dem Beirat zur eigenen Stellungnahme vorgelegt werden?
 - Externe Frage: Wie erfolgreich war die Einbindung der Politik bei der Selektion der Bürgervorschläge in Stuttgart?
 - Externe Frage: Wie erfolgreich waren andere BHH, die nur Sparvorschläge zuließen?

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (1/8):
 - Soll der BHH nur Sparvorschläge zulassen?
Konsens der AG: Keine Beschränkung auf Einnahme- und Ausgabevorschläge, Themenvielfalt und Vorschläge offen lassen, in der Informationsphase Themenschwerpunkte

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (2/8):
 - Sollen auch Vorschläge von der Verwaltung zugelassen werden?

Konsens der AG: Es werden grundsätzlich Verwaltungsvorschläge innerhalb des BHH abgelehnt, und es wird gefragt, was die Verwaltung mit dieser Frage sagen will

Hinweis der Verwaltung: Es gibt BHH, die Verwaltungsvorschläge zulassen, z. B. <http://solingen-spart.de/diskussion-stadt>

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (3/8):

- Soll die zentrale Bearbeitung des Themas BHH beibehalten werden, oder sollte das Thema dezentral in den Stadtteilzentren verortet und betrieben werden?

Konsens der AG: BHH soll, so wie er jetzt ist, beibehalten werden und die Verwaltung gefragt werden, wie sie sich eine (ggfs. zusätzliche/parallele) Dezentralisierung vorstellen kann (finanzielle Ausstattung, Entscheidungsgremium, Form der Bürgeransprache)

Hinweis der Verwaltung: Es gibt BHH, die (auch) dezentral aufgestellt sind, z. B.: <http://www.buergerhaushalt-lichtenberg.de/stadtteilzentren>

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (4/8):
 - Ist die Aktivierungsquote ein geeigneter Erfolgsindikator? Welche Aktivierungsquote wird für realistisch gehalten im besten Fall?
Konsens der AG: Statt Aktivierungsquote wichtige Indikatoren: Umsetzungsquote, absolute Zahl

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (5/8):
 - Auftaktveranstaltung/Vor-Ort-Veranstaltungen:
Soll daran trotz sehr geringer Besucherzahlen festgehalten werden?
Konsens der AG: Aufforderung an die AG
Öffentlichkeitsarbeit, dies näher zu erörtern
Vorschläge: Leute vor Ort besuchen, Bürgern
HH verständlicher machen, Auftaktveranstal-
tung günstiger/anders, Vor-Ort-Veranstaltun-
gen in anderer Form

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (6/8):
 - Soll künftig der Zugang zum BHH-Verfahren auf das Internet beschränkt werden?
Konsens der AG: Das Verfahren sollte so bleiben wie es ist.
 - Sollte eine „Beziehung“, eine Kommunikation zum Vorschlagenden von der Verwaltung oder vom Beirat aufgebaut werden bzw. in standardisierter Form stattfinden?
Konsens der AG: Standardisierte Antworten unter Berücksichtigung der Kosten

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (7/8):
 - Sollte die Registrierung im Internet mit deutlich weniger Angaben erfolgen? Reichen Benutzername und E-Mail-Adresse für eine Registrierung aus? Entstehen ggfs. an einer anderen Stelle im Verfahren die Probleme?
- Konsens der AG: Vor- und Zuname und vollständige Adresse, E-Mail-Adresse
- Hinweis der Verwaltung: Internetverfahren sollte manipulationssicher sein

Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

- Beantwortete Fragen (8/8):
 - Wann schaltet sich die Verwaltung ein? Soll es dabei bleiben, dass Stellungnahmen der Verwaltung grundsätzlich erst nach der Bewertungsphase erfolgen sollen?
 - Sollte Verwaltung im Verfahren ggfs. einen Filter setzen können, um bestimmte Anliegen aus dem BHH in ein Erfolg versprechenderes Verfahren weiterzuleiten?
- Konsens der AG: Die AG stimmt diesem Vorschlag zu.

TOP 2.2:
Arbeitsgruppe
Evaluation

Waren die Ziele die Richtigen?

- ZIELE (s. erster Statusbericht, S. 3, Ziff. 2.1):
 - Transparenz (für Haushalt)
 - Interesse an Teilhabe verstärken
 - Dialog Bürger/Rat/Verwaltung verbessern
 - Entscheidungshilfen für Politik
-
- Antwort der AG: Die Ziele waren die Richtigen.

Alternative Ziele

- Rahmen: Ausgeglichener Haushalt bis 2020
- Für Bürgerhaushalt als Zusatzziel: Einsparungen erhöhen

BüHa Münster: Erfolg oder Misserfolg?

- Akteure befragen!
- Für Beiratsdiskussion:
- Für Erfolg spricht:

- Für Misserfolg spricht:

Daten zum BüHa Münster

- Siehe Berichte Bürgerhaushalt 2011 und 2012:
- Webseitenbesuche (Frau Otto):
 - Internetseite BHH: seit Mai 2012 insg. 13.215 Besucher
 - Seiten zum städtischen Haushalt: insgesamt 1.625 Besucher
 - „Haushalt im Überblick“: 474
 - „Haushalt hautnah“: 393
 - „Bilanz hautnah“: 140
 - „Haushalt im Detail“: 393

Ist Begriff „Bürgerhaushalt“ angemessen?

- Begriff ist allgemein eingeführt
- Konkreter Haushaltsbezug: Vorschläge (Bestenliste) im Rahmen der Haushaltsdebatte diskutiert und rechenschaftspflichtig (siehe Dokumentation und Bericht Bürgerhaushalt)

Was ist gut gelaufen – Was hätte besser laufen können?

- Vorschlag: Genau dazu weitere Interviews mit:
Ratsmitgliedern
Verwaltungsangestellten
Bürgern: Beteiligte UND Unbeteiligte

Zielsetzungen erreicht?

- Erhöhung der Aktivierungsquote? – Konstant
- Bekanntheitsgrad? – Außerhalb Münsters besser als in Münster

An Bewertungsphase festhalten?

- Ja (sonst keine Förderung der Beteiligung durch Diskussion)
- Filter einschalten? Vorschläge gegebenenfalls in direktere Wege (z.B. Webseite Mängelmeldung) leiten: JA
- Nach Potsdamer Erfahrung: Bestenliste verkleinern

Handlungsbedarf zur Verbesserung der Qualität der Vorschläge?

- Eigentlich ja – aber wegen „freier Meinungsäußerung“ kaum umsetzbar
- Möglich: Fokussierung à la Potsdam:
 - Wie kann Münster attraktiver gestaltet werden?
 - Damit Münster das Haushaltsdefizit verringern kann, sollte(n) ...

Qualität der Dokumentation?

- Gut!
- Eventuell Lesbarkeit verbessern

Zeitlicher Ablauf?

- Ist Okay

Begrenzung des Budgets

Öffentlichkeitsarbeit auf 10.000 €

- Fachleute befragen!
- Öffentlichkeitsarbeit einbetten in „Aufklärung“ (Haushalt und Bürgerbeteiligung allgemein)
- Workshopbeispiele zeigen: Budget Öffentlichkeitsarbeit eigentlich zu niedrig

Evaluationsplan für 2013

- **Frage an Beirat: Wieviel des Jahresbudgets steht zur Verfügung?**
- Detaillierter Vergleich der beiden Bürgerhaushalte 2011 und 2012 anhand der Dokumentation: Zahl der Vorschläge, ihrer Akzeptanz durch den Rat und ihrer Umsetzung durch die Verwaltung (je nach Kosten durch Auftrag an studentische Mitarbeiter)
- Befragung von unbeteiligten Bürgern über Meinungsumfrage in WN & MZ
- Befragung von Verwaltungsmitgliedern über interne Mailverteiler (& Beiratsmitglieder)
- Befragung von Bürgern, die sich auf der Webseite registriert haben
- Befragung von Bürgern, die den Fragebogen zur Bewertung der Vorschläge in den Bürgerhaushalten 2011 und 2012 erhalten haben
 - Nicht möglich!
- Zusätzliche Fragen in der geplanten Bürgerumfrage 2013 und dem „Münsterbarometer“ im Herbst 2013
- Ausarbeitung der Fragen und Auswertung der Fragebögen in Zusammenarbeit mit Prof. Kersting (Einzelheiten werden noch ausgearbeitet)

Fragen für die Umfragen – zu ergänzen!

- **Vorläufige Fragen:**
- Fühlen Sie sich ausreichend über den Haushalt der Stadt Münster informiert?
- Kennen Sie den Münsteraner Bürgerhaushalt?
- Wenn Ja: Fühlen Sie sich ausreichend über den Münsteraner Bürgerhaushalt informiert?
- Haben Sie sich an einem der Bürgerhaushalte 2011 und 2012 beteiligt?
- Wie sah Ihre Beteiligung aus?
- Wie zufrieden waren sie mit Ihrer Beteiligung (Unterfragen nach Prozess der Beteiligung und Reaktion auf die Beteiligung)
- Was halten Sie davon, dass es 2013 keinen Bürgerhaushalt gibt?
- Wie groß ist Ihr Bedürfnis, sich auch in Haushaltsfragen zu beteiligen – und auf welche Weise würden Sie das gerne tun?

BüHa Münster: Erfolg oder Misserfolg?

- **Für den Erfolg sprechen:**
- Die Zugänglichkeit der Haushaltsinformation wurde wesentlich verbessert
- Die Nutzerfreundlichkeit der Webseite
- Die Tatsache, dass sich auch viele derjenigen Bürger zu Wort gemeldet haben, die sonst schweigsam bleiben
- Die gute Aktivierungsquote und die Rücklaufquote der Fragebögen
- Die gute Dokumentation der Umsetzung der Vorschläge und (im allgemeinen) der Begründungen der Ablehnung
- **Für den Misserfolg sprechen**
- Das Aussetzen der Bürgerhaushalts trotz eindeutigen Votums des Beirats
- Zu viele wenig brauchbare Vorschläge
- Die manchmal ungenügende Begründung der Ablehnung durch die Verwaltung (womit der Bürgerhaushalt bei diesen Vorschlägen dem Ziel einer Verbesserung des Dialogs nicht gerecht geworden ist)

Gut gelaufen – schlecht gelaufen?

- **Gut gelaufen:**
- die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Kernarbeitsgruppe/Beirat und Verwaltung
- die sehr guten Rückläufe der Bürgerbefragung
- die Bereitschaft der Verwaltung zu Vor-Ort-Veranstaltungen
- **Schlecht gelaufen:**
- geringes Interesse der Bürger für die Vor-Ort-Veranstaltungen
- die allgemein ungenügende Öffentlichkeitsarbeit
- so gut wie keine positive Rückmeldung von Seiten der Politik

TOP 2.3:
Arbeitsgruppe
Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

- Beantwortete Fragen:
 - Für wen wollen wir Öffentlichkeitsarbeit machen?
 - Was sind unsere Ziele?
 - Mit welchen Maßnahmen könnten diese Ziele erreicht werden?
- Sonstiges aus der AG Öffentlichkeitsarbeit:
 - Fragenkatalog für die Besuche in den Fraktionen durch die Sprecher des Beirates sowie die Sprecher der drei Arbeitsgruppen

TOP 3:

Nachlese zum Workshop
des Beirates am 15. März



Beirat zum Bürgerhaushalt Münster

Workshop zur Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts Münster

am Freitag, 15. März 2013, um 13.30 Uhr

- | | |
|-------------------|--|
| 13.30 – 13.40 Uhr | Begrüßung
(Dr. Susanne Eichler, Volkshochschule Münster) |
| 13.40 – 13.55 Uhr | Bürgerhaushalt Münster – Wo stehen wir?
(Frank Möller, Stadt Münster) |
| 13.55 – 14.20 Uhr | Sind Bürgerhaushalte geeignete Bürgerbeteiligungsinstrumente?
(Dr. Niels Taubert, Universität Bielefeld) |
| 14.20 – 14.45 Uhr | Praxisbeispiel 1: Der Bürgerhaushalt in Potsdam
(Sibylle Strotzer, Stadt Potsdam) |
| 14.45 – 15.30 Uhr | 1. Frage- und Diskussionsrunde |
| 15.30 – 15.50 Uhr | Kaffeepause |
| 15.50 – 16.15 Uhr | Praxisbeispiel 2: Der Bürgerhaushalt in Frankfurt am Main
(Dr. Rainer George, Stadt Frankfurt am Main) |
| 16.15 – 16.40 Uhr | Erfolgsfaktoren unterschiedlicher Bürgerhaushaltsmodelle
(Sebastian Schneider, Universität Münster) |
| 16.40 – 17.20 Uhr | 2. Frage- und Diskussionsrunde |
| 17.20 – 17.30 Uhr | Zusammenfassung der Ergebnisse und Verabschiedung
(Dr. Susanne Eichler und Frank Möller) |

Nachlese Workshop

Der Bürgerhaushalt in Münster aus Sicht des Beirates

	JA	NEIN	???
1) Das bisherige Bürgerhaushaltsverfahren hat sich bewährt.	X X X x X X	x X	x X X
2) Das Verfahren 2014 sollte grundlegend geändert werden.	x X X X X	x X X x X X	
3) Der Bürgerhaushalt soll sich zukünftig auf Sparvorschläge konzentrieren.	x X X X X	x X X X X	x X
4) Die Vorschläge im Bürgerhaushalt sollten eine bessere Qualität aufweisen.	X X X X X X X	X X	x X
5) Der Bürgerhaushalt soll sich ausschließlich mit aktuellen Themen beschäftigen.	X X X X X	x X X X	/ x X
6) Der Bürgerhaushalt soll stärker in den Stadtteilen / Bezirken verankert werden.	x X X X X	X X /	?
7) Das Budget für Öffentlichkeitsarbeit sollte erhöht werden.	x X X X	x X X X	x X
8) Die Politik sollte stärker ins Boot geholt werden.	x X X X X x X (als Verbündete)	X X	X

Nachlese Workshop



Nachlese Workshop

- Erkenntnisse aus Sicht der Verwaltung (1/2):
 - Es gibt nicht den einen Bürgerhaushalt, der Erfolg versprechend ist.
 - BHH-Verfahren setzen sich aus unterschiedlichen Modulen zusammen, das Zusammenspiel der Module ist entscheidend.
 - Ziele klären, die erreicht werden sollen, und den Beteiligten immer wieder verdeutlichen (BHH ist keine „Eier legende Wollmilch-Sau“).

Nachlese Workshop

- Erkenntnisse aus Sicht der Verwaltung (2/2):
 - Die Praxisbeispiele haben einige interessante Bausteine aufgezeigt.
 - Die Beteiligung lässt sich über den Postweg erhöhen.
 - Die (direkt angesprochenen) Bürgerinnen und Bürger möchten ihr Anliegen loswerden – unabhängig davon, ob es inhaltliche Schwerpunkte gibt.
 - Offen: Wie gewinnt man die öffentliche bzw. veröffentlichte Meinung?

TOP 4:
Weiteres Vorgehen zur
Entwicklung des
Bürgerhaushalts-
Verfahrens 2014

Weiteres Vorgehen

- Hinweise zum weiteren Vorgehen:
 - Öffentlichkeitsarbeit wird Gegenstand der nächsten Beiratssitzung
 - Bürgerumfrage findet kurzfristig statt
 - Umfrage auf BHH-Internetseite im Nachgang zur Bürgerumfrage

Weiteres Vorgehen

- Fragen zum weiteren Vorgehen:
 - Soll weiter in den bestehenden Arbeitsgruppen gearbeitet werden?
 - Soll eine (neue) Arbeitsgruppe aus den Hinweisen der heutigen Sitzung einen konkreten Verfahrensvorschlag erarbeiten?
 - Oder erst nach der nächsten Beiratssitzung?
 - Soll es weitere Formen der Evaluation geben?
 - Wer kümmert sich darum?

TOP 5: Verschiedenes

Nächste Beiratssitzung

- Termin der nächsten Beiratssitzung:

4. Juli 2013, 19 Uhr

Stadtweinhaus, **Lublin-Zimmer**